



GESCHICHTEN EINER FLUCHT

Materialien zum narrativ-ethischen Lernen

Die sogenannte Flüchtlingskrise ist zuallererst eine persönliche Tragödie für Millionen von Menschen. Diese Perspektive stellt das Fundament ethischen Nachdenkens in der Flüchtlingsfrage dar. Auch im pädagogischen Kontext ist der Rückbezug auf Einzelschicksale zentral. Deswegen bildet die **literarische Erzählung eines Flüchtlingsschicksals** den Ausgangspunkt dieser Einheit, um für die menschliche Seite der Krise zu sensibilisieren. Davon ausgehend diskutieren die Schüler dann die reale Situation ungleiteter minderjähriger Flüchtlinge.

D

ie persönlichen Schicksale von Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, scheinen in der weltweiten Flüchtlingsfrage oft in den Hintergrund zu rücken. Dabei sind Empathie und die Identifikation mit fremdem Leid eine wichtige emotionale Grundlage moralischen Urteilens und Handelns. In diesem Kontext bieten sich **literarische Erzählungen als Grundlage eines Meinungsbildungsprozesses** an. Erzählungen haben durch ihre speziell narrative Struktur auch darüber hinaus großes Potential für das ethische Lernen: Die Schüler können an einem literarisch ausgestalteten Einzelfall ethische Fragen und Probleme selbst entdecken und auf dieser Basis kreativ eine eigenständige Lösung entwickeln. In ihrer Argumentation verbinden sie die Anforderungen eines Einzelfalls, in den sie sich in der Erzählung eingefühlt haben, mit den realen – oft komplexeren – gesellschaftlichen Verhältnissen. Gerade zum Thema Flucht ist in den letzten Jahren viel hochwertige Jugendliteratur erschienen, die sich gut als Grundlage derartiger ethischer Lernprozesse eignet.

Erzählungen haben durch ihre narrative Struktur großes Potential für das ethische Lernen. Empathische Darstellungen eines Einzelschicksals können die sachliche Diskussion befruchten.

Erzählungen bringen aber auch Spannungen in das ethische Lernen, die didaktisch aufgefangen werden müssen. So ist deutlich zu unterscheiden zwischen Realität und Erzählung. Zusätzlich zur Erzählung benötigen die Schüler Faktenwissen, um reale gesellschaftliche Verhältnisse sachlich korrekt und ausgewogen beurteilen zu können. Damit geht immer auch einher, den Blick über das Einzelschicksal einer erzählten Figur auf eine allgemeingültige Perspektive zu führen. Empathie mit einer Figur darf nicht das einzige Beurteilungskriterium sein. Wenn die Autorität menschlichen Leids allein nicht mehr ausreicht, müssen die Schüler auch andere Argumentationsmuster anwenden können, um zu einem vernünftigen moralischen Urteil zu kommen.

(Vgl. zum Absatz: HORLACHER, Julia [2015], *Forschungsreisen durch das Reich des Guten und Bösen. Erzählungen als Medium des ethischen Lernens*, in: *Jahrbuch der Religionspädagogik* 31, 139-150)

Erzählungen im ethischen Lernen erfordern spezielle didaktische Maßnahmen mit dem Ziel, Fakt und Fiktion möglichst klar voneinander zu trennen.



INFOS ZUM EINSATZ

ALTERSGRUPPE

■ Jahrgangsstufe 6 und 7

DAUER

■ ca. 90 Minuten

MÖGLICHE FÄCHER

■ Religionslehre, Ethik



Ein syrischer Flüchtling im Libanon. Was bedeutet es für einen Menschen, wenn ihm seine Heimat genommen wird?

Geschichten

einer Flucht

Foto: © Jörg Böhling

Intention des Materials

Laut dem UNHCR stellten im Jahr 2015 weltweit 98.4000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Asylanträge.

Der hochgelobte Roman „Im Meer schwimmen Krokodile“ basiert auf der wahren Geschichte des Afghanen Enaiatollah Akbari.

Die Fokussierung auf das Thema der **unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge** ist aus zwei Gründen besonders sinnvoll. Erstens sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge oft im Alter der Schüler, was ein Einfühlen in ihre Situation erleichtert. Zweitens bietet das Thema viele Anknüpfungspunkte für kontroverse Diskussionen: Was muss getan werden, damit schutzbedürftige Kinder und Jugendliche während der Flucht nicht mehr auf kriminelle Schlepperbanden angewiesen sind? Wie sollen Ankunftsländer den Familiennachzug regeln?

Der Ausschnitt aus **Fabio Gedas Roman „Im Meer schwimmen Krokodile“** sensibilisiert die Jugendlichen für das Einzelschicksal eines unbegleiteten minderjährigen Flüchtlings. Gedas hochgelobte Geschichte über einen afghanischen Flüchtlingsjungen „geht zu Herzen“, wie es *Die Zeit* formuliert. Auf dem Arbeitsblatt erkennen die Schüler das poetisch dargestellte Fremdheitsgefühl („anderer Lärm in Pakistan“) und die bedrückende Situation in der Flüchtlingsherberge („Aufbewahrungsort für Körper und Seelen“). Dabei sind die Ar-

beitsaufträge zum Text und zur späteren Diskussion so formuliert, dass sich Fakt und Fiktion in der Wahrnehmung der Schüler nicht vermischen. Der literarische Text soll die sachliche Diskussion befruchten, aber nicht gänzlich bestimmen. ■

Hauptlernziele

Die Schüler sollen...

- verstehen, welche Personen als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bezeichnet werden.
- sich in die problematische Situation der afghanischen Romanfigur Enaiat im fremden Land Pakistan einfühlen.
- eigene Vorschläge entwickeln, wie die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge verbessert werden kann.



WEITERE INFOS UND EIN PASSENDES TAFELBILD:
missiothek.de



DIE GESCHICHTE EINES UNBEGLEITETEN MINDERJÄHRIGEN FLÜCHTLINGS

Ein Arbeitsblatt für den Unterricht

98.400

Mindestens so viele Kinder und Jugendliche sind ohne Begleitung ihrer Eltern oder eines Betreuers im Jahr 2015 weltweit geflüchtet. Die über 14.000 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Deutschland kommen vor allem aus Afghanistan und Syrien. Insgesamt sind ungefähr die Hälfte aller Menschen auf der Flucht Kinder. Doch was steckt hinter diesen Zahlen? Was bedeutet es für einen jungen Menschen, seine Heimat allein verlassen zu müssen? Der italienische Autor Fabio Geda geht diesen Fragen in seinem Roman über die wahre Geschichte des zehnjährigen Enaiat nach.

Im Meer schwimmen Krokodile

Ein Roman von Fabio Geda

Als Enaiat eines Morgens erwacht, ist er allein. Er hat nichts als seine Erinnerungen. Weil seine Familie in der Heimat Afghanistan verfolgt wird, begibt er sich auf eine lange Reise Richtung Westen über die Türkei bis nach Europa. Enaiat weint, kämpft, wandert immer weiter – er lernt das Leben von seiner grausamen Seite kennen. Und doch verliert er nie den Glauben an das Gute.

Fabio Geda erzählt die wahre Geschichte des zehnjährigen Enaiatollah Akbari aus Afghanistan. 1999 wurde er von seiner Mutter über die Grenze nach Pakistan geschmuggelt. Darin sah sie die einzige Möglichkeit, das Leben ihres Sohns zu schützen. Enaiatollah kämpfte sich bis nach Europa durch, heute lebt er in Italien.



Foto: © Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Enaiat in Pakistan

Auszug aus dem Roman „Im Meer schwimmen Krokodile“



Foto: © missio

Also, auch wenn deine Mutter [...] anfängt
Träumen zu reden, und dich dabei ununterbrochen
liebtest – wenn sie von Träumen spricht wie der
Mond, in dessen Schein man abends essen kann
5 und von Wünschen. Davon, dass man
Wunsch vor
Karotte, und
Wünsche wie
aufzustehen
10 macht, wenn
im Kopf behält. Also, auch wenn dir deine Mutter
beim Einschlafen solche Dinge sagt, mit einer leisen
sonderbaren Stimme, die dir die Hände wärmt
wie Kohlenglut, wenn sie also damit die Stille für
15 ausgerechnet sie, die stets nüchtern und wortlos
war – selbst dann fällt es dir schwer zu glauben,
dass ihre Worte *khoda negahdar* bedeuten:
Lebewohl.

Einfach so, aus heiterem Himmel.

20 Als ich am nächsten Morgen aufwachte, reißte
und streckte ich mich und suchte rechts neben mir
nach dem vertrauten Körper meiner Mutter. Nach
dem beruhigenden Duft ihrer Haut, der für mich
etwas bedeutete wie: Los, wach auf, steh auf!
25 meine Hand griff ins Leere, und ich bekam nur

weiße Baumwolllaken zu fassen. Ich zog es an und
drehte mich um und riss die Augen auf. Ich sah
mich auf und rief nach meiner Mutter. Aber weil
sie noch sonst irgendjemand hat mir geantwortet.

**Aus rechtlichen Gründen ist dieser Text nur in der
Print-Version der Broschüre verfügbar. Bestellen Sie ein
Exemplar unter: bildung-muenchen@missio.de.**

35 ist das der schönste Ort der Welt, und das sage
ich jetzt nicht nur, um damit anzugeben, sondern
weil es wahr ist.



Zwei junge afghanische Flüchtlinge stehen an der ungarisch-serbischen Grenze.



Ein gutes Leben für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Foto: © UNHCR/Zsolt Balla



ARBEITSAUFGÄBE ZUM TEXTABSCHNITT

1. Beschreibt die Situation, in der sich Enaiat in Pakistan befindet: Geht auf die Schwierigkeiten ein, mit denen er konfrontiert ist! Beachtet dabei vor allem auch seine Gefühlslage!

2. Enaiat bezeichnet das Samavat Qgazi als „Aufbewahrungsort für Körper und Seelen“ (Z. 62). Überlegt ausgehend von dieser Aussage, welche Atmosphäre in der Herberge vorherrschen könnte und welche Gefahren sich daraus für Enaiat ergeben!

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass die Größe der Stadt war, die diesen Lärm verursachte. Ich dachte, es handelte sich um ganz normale Nationalitätsunterschiede wie die Art, das Essen zu würzen. Ich dachte, der Lärm in Pakistan wäre anders als der in Afghanistan, und dass das Land seinen eigenen Lärm hat, der von allem Möglichen abhängt. Zum Beispiel davon, was die Leute essen und wie sie sich fortbewegen.
Mama!, rief ich. Mama!

Keine Reaktion. Also schob ich die Decke und zog meine Schuhe an, rieb mir die Augen und suchte nach dem Besitzer der Unterkunft. Ich hörte das Sagen hatte, um ihn zu fragen, ob er meine Mutter gesehen hätte. Schließlich hatte er mich nach unserer Ankunft gefunden.
dass ich
ohne
hatte
er hin
Die

Die Herberge Samavat Qgazi in zwei Hälften. In Pakistan heißen diese Herbergen auch Hotel, obwohl sie keinerlei Ähnlichkeit mit hiesigen Hotels haben. Das Samavat Qgazi war weniger ein Hotel als ein Aufbewahrungsort für Körper und Seelen. Ein Aufbewahrungsort, an dem man eng zusammengepackt darauf wartet, zu Paketen verschnürt und in den Iran, nach Afghanistan oder sonst wohin geschickt zu werden. Ein Ort, an dem man Kontakte zu Schleppern aufnimmt.

Wir waren drei Tage im Samavat geblieben, ohne ihn ein einziges Mal zu verlassen: Während ich spielte, unterhielt sich meine Mutter mit anderen Müttern oder ganzen Familien, mit denen sie zu trauen schien.

Ich weiß noch, dass meine Mutter in Deutschland die Burka getragen hat. Bei uns zu Hause hat sie sie nie, ich wusste nicht einmal, dass sie eine besaß. Als sie die Burka an der Grenze zum ersten Mal anzog und ich sie nach dem Grund dafür fragte, antwortete sie lachend: Es ist ein Enaiat, krieche drunter!

Daraufhin hob sie einen Zipfel ihres Gewandes und ich tauchte unter den blauen Stoff, aber ohne zu schwimmen. Ich hielt die Luft an, aber ohne zu schwimmen.

(Quelle: Fabio Geda, *Im Meer schwimmen Korker. Eine wahre Geschichte.*)

© 2011 Albrecht Knaus Verlag München

Aus rechtlichen Gründen ist dieser Text nur in der Print-Version der Broschüre verfügbar. Bestellen Sie ein Exemplar unter: bildung-muenchen@missio.de.



ARBEITSAUFGÄBE ZUR WEITEREN DISKUSSION

Stellt euch vor, ihr sollt im Jugendrat eurer Gemeinde Ideen zu einem guten Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen präsentieren. Entwerft eine Rede mit mindestens fünf Ideen zur Verbesserung ihrer Situation in Deutschland und weltweit! Folgende Überlegungen helfen euch dabei:

- Vergleicht die Situation der Figur Enaiat mit der Realität: Wie würden sich die im Roman beschriebenen Probleme im realen Leben vermindern lassen?
- Nehmt Bezug auf die Situation in Deutschland: Welche Maßnahmen müssten in Deutschland umgesetzt werden, damit unbegleitete minderjährige Flüchtlinge hier ein gutes Leben haben können?



Fotos: © Friedrich Stark

Straßenszenen aus Pakistan:
Viel Verkehr macht viel Lärm. (Bild linke Seite)
Afghanische Frau mit Burka. (Bild rechte Seite)